

6th KY USA

JOSEPH R. REINHART
8420 OXFORD WOODS COURT
LOUISVILLE, KY 40222
502-426-7296
sixthky@ntr.net



September 25, 1998

Mr. James B. Lewis
Ranger
Stones River NMP
Murfreesboro, Tennessee

Dear James:

Enclosed are typescripts of pages from Sgt. John Daeuble's journal. He prepared the journal from his diary entries while he was in Louisville recovering from the wound he received at Stones River. The journal and diaries are in private hands. I have compared the typescript to the original diaries and noted some corrections on the typescript. Seargent Daeuble was a member of Company E of the Sixth Kentucky Volunteer Infantry Regiment U.S. The regiment had four companies of German-born men, most of whom were recruited in Louisville.

Daeuble was born on Dec. 28, 1838 in Muehlheim am Bach in the Kingdom of Wuerttemberg. He was mortally wounded in the breast on May 27, 1864 at Pickett's Mill in Georgia.

Also enclosed is a letter published in the *National Tribune* on October 4, 1883 entitled "Hazen's Boys at Stone River." It mentions the Sixth Kentucky's valor at Stones River.

Sincerely,

u. es dürfte Niemand mehr aus dem Camp ohne Erlaubniß, den 9 Decbr hörten wir nachts von uns in Entfernung bei einer halben Stunde ein Kanonendonner blieb aber ruhig bei uns, den 11 Dezbr Abends 7 Uhr hörten wir ziemlich nahe bei unserm Camp u. Umgegebnd etliche Schüße u. unser Oberst sagte es wäre eine Kugel über sein Zelt weggesaut, es war finster ehe der Mond kam, u das ganze Regiment in Zeit von 5 Min in Line of Battle, mancher hatte schon gelegen u., wie es hieß Fall in war alles lebendig nach verfluß von einer viertelstunde, durften wir uns wieder in unser Quartier begeben, aber mit dem Befehl jeden Augenblick fertig zu sein, wen es uns bedürfte, es hatte nach her wieder etliche male geschossen dan blieb es aber die Nacht ruhig, Niemand wußte was es war den 12 Dec. Kam unsere Brigade wieder an Trainguard mit etlichen 50 Wagen, den 15. Fing es am Mittag an zu regnen u stürmen bis Nachts war es dan kalt darauf wurde, den 16 Dez kam unser Regiment auf Picket, es war klares Wetter aber sehr Windig u kalt, Ich hatte zu schreiben im Camp. Den 20 sollte unsere Brigade als Trainguard, gehen wogleich dan Order kam die ganze Division müßte gehen
9. März

- Diary Page 33 -

u Zuvor Reconizieren trafen aber keinen Feind, u. machten einen Marsch hin u. her bei 32 Meilen, unser Regiment u Brigade war in front. Ich war im Camp u hatte zu schreiben den 23. Hatten wir Marschorder bekommen, das Regiment war auf Picket, Wir im Camp hatten alles zusammengepackt bis auf die Zelte, den es hieß bei Tagesanbruch abzumaschiren, wir maschirten aber nicht ab. u. das Regiment kam dan von Picket, den 24 Dezbr. Hatten wir Order in jedem augenblick marschfertig zu sein u. unsere Haversacks gefüllt halten mit 3 Tage Rationen am Christag den 25 Dezbr. ~~Musste~~ musste unsere Brigade wieder als Trainguard. Ich blieb im Camp u schrieb Musterrolls, u den 26 Dezbr Morgens 7 Uhr maschirten wir ab unsere Brigade wurde nach Nashville geschickt, u wir maschirten auf der Straße nach Murfreesboro zu, kaum hatten wir 3 Meilen zurück gelegt, als es stark zu regnen anfang u den ganzen Tag regnete, ungefähr 9 Meilen von Nashville trafen wir den Feind an, u trieben ihn zurück bis auf 2 Meilen von Lavergne, die Straße hatte dort bei 3 Meilen gerade Richtung, unser u. das 9nte Indiana Regiment wurden rechts 1/4 Meile von der Straße in den Busch beordert, um zu sehen ob es dort sauber sei. Wir maschirten im Flankenmarsch in den Busch hinein, ohne Skirmishers u. ohne die Gewehre geladen zu haben, auf einmal fielen bei 30 bis 40 Schüße schnell aufeinander auf unseren rechten Flügel, die Rebellen hatten sich versteckt, u. so unsere ankunft erwartet, unser Regiment kam in Confusion, weil keiner geladen hatte der Oberst Whiteaker hatte damals das Brigade Commando, die line wurde wieder formirt u wir rückten vor, es wurden 3 Man aus unserem Regt verwundet u bei Nacht lagerten wir Sie bei den anderen, es dauerte aber noch bis Nachts 10 Uhr ehe wir an einen bestimmten Platz ankamen unsere Kleider waren naß u. es nebelte u. regnete immer während, den 27. Dezbr. Waren wir durch Lavergne maschirt die Rebellen hatten Städtchen verlassen es März den 9 ten 1863

- Diary Page 34 -

regnete raus vom *himmel* machte die Häuser in Lavergne waren nicht abgebrant, u die wenigen wo noch dort waren sind von Kanonenkugel durchbohrt u. ruiniert gewesen die Einwohner waren alle geflohen u der Platz öde u leer, etliche Meilen von dem Städtchen gieng unsere Brigade links ab einen anderen Weg die Hauptarmee maschirte auf der Hauptstraße nach Murfreesboro

Nov
m = mm

zu der Feind imerwährend vor uns her u. wir hatten einen Skirmish Fights mit ihnen, Abends machten wir halt bei einem Creek, unsere Battery feuerte etliche Schüße ab in die Gegend wo die Rebellen sich befanden, das Wetter nach dem es den ganzen Tag geregnet hatte, hellte sich auf wurde aber kalt, wir branten dort nichts wie lauter Fenzriegel, indem genug dort waren, den 28 Dez war ein schönes heiteres Wetter, um Mittag Zeit fand rechts von uns starkes Skirmishfeuer statt, Wo wir dan alle einfallen mussten das 41 Ohio maschirte im Doublequick dahin ab kam aber nach einer halben Stunde wieder zurück, Wir packten unsere Gewehre u. giengen wieder auseinander, Nachmittags 4 Uhr kam unsere u. Comp K auf Picket. Ich hatte dort ein Sesesh Rifle gefunden daß ich aber nicht behalten konnte, u. sonst nirgends aufzuheben wusste Wir schlachteten eine Sau, kochten u brateten das fleisch wie es jedem beliebte den 29. Dez Morgens 8 Uhr wurden wir vom 44 Ohio Regiment Woods Division abgelöst wo dan eine andere Brigade ungeren Marschfertig das 41 Ohio war schon fort, Wir maschirten dan wieder der Hauptstraße zu, u. kamen bei einem kleinen Nest u. Railroad Station ~~[...]~~, die eine Strasse von der anderen, waren dort 3 Meilen voneinander, die ganze Armee maschirte dan ab, wir hatten zuvor noch die Rationen gefaßt die wir noch im Wagen hatten, Mitchells Division war in Rear 5. Meilen von Murfreesboro gieng unsere Brigade rechts von der Straße ab u maschirte bei 3 Meilen im Sturmschritt durch Busch über Fenzen Kornfelder u. alles mögliche durch was uns bei dem naßkalten

März den 9ten 1863

~~of~~ Smyrna
- Diary Page 35-

Wetter warm machte, Wir maschirten bei Close Colum by Division, nach langem hin u herstehen, lagerten wir endlich im Busch es war schon lange Nacht, wir lagerten, in Close Colum, Wie wir maschirt waren, Holz hatten wir genug zu brenen Nachmitternacht fing es wieder zu regnen an aber nicht anhaltend, den 30 Dezbr. Morgens wie der Tag anbrach giengen die Skirmishers, oder vielmehr Pickets wieder an ihr Werk, wir Campirten den ganzen tag auf einem freien feld mußten uns aber immer schlagfertig halten, es gieng gegen Abend u unsere Brigade maschirte wieder zurück in Busch, und machten uns feuer u. Kaffee, es war längere Zeit wir fühlten uns

Wir blieben in der Yard , u machten Feuer dort an, die Nacht durch wurden die meisten Verwundete fortgeschafft, es war kalt wir hatten nichts zu eßen, und auch nichts um uns in der Nacht zuzudecken wir mussten uns behelfen so Gut wir konten, Morgens gegen 7 Uhr den 1 Januar 1863 kamen Ambulancen nahmen uns fort in ein 3 Meilen zurück entlegetes Spital hier wurde es unsicher weil die Kanonenhkugeln in der Nähe sausten das Spital wurde wieder geräumt noch 2 weitere Meilen Wo die General Hospitäler aufgeschlagen waren nach langem fragen u suchen fanden wir endlich unser Brigade u Regimentshospital Wo wir dan im letzteren blieben, unsere Ambulance driver franz {Schwerer} fuhr mich bei 3 Meilen zurück, u Ich fuhr wieder mit ihm nach dem Hospital. Wo Ich dan blieb aber es fing dort auf einmal an gefährlich zu werden aber blos auf kurze Zeit, die Spitäler waren an der Straße u der Feind war ungefähr 3/4 bis 1/2 Meile von dort entfernt Wir bekamen dort spärliche Kost u die Nacht vom 2ten auf den 3ten Januar regnete es immerwährend bis Tagesanbruch Ich u noch mehrere die kein Obdach hatten saßen beim Feuer die ganze Nacht, ohne auch nur ein Auge zu schließen, die paar alten Lappen von Zelten die dort waren hatten die anderen früher gekommenen in Besitz aber doch nur wenig Schutz den sie waren alt u durchlöchert den 3ten Jan regnete u stürmte es den ganzen Tag die ~~Bettenhütten~~ hatten uns Bretterhütten gebaut in der front war es den ganz Tag still nur etliche Skirmisher u. Picketschüsse ließen sich von Zeit zu Zeit hören, gegen Abend hörte es zu regnen auf aber windete noch sehr stark. Wir hatten sozusagen kein Obdach u, nicht einmal Blankets um uns zuzudecken, die Nacht fing es wieder zu regnen u stürmen an kalt war es u. beim Feuer konnte man sich nicht aufhalten da der Wind zu stark war, es frohr uns wie die Hunde, gegen dunkelwerden selbigen Abend, kam es noch zu bei einer Stunde zu einem hitzigen Gefecht mit einer fürchterlichen Kanonade, den 4 Jan hellte sich das Wetter auf u. gegen Abend Zogen noch von unseren Truppen in Murfreesboro ein, der Feind hatte es verlaßen u. zog sich zurück Abends 8 Uhr kam ein Wagenzug bei nahe 100 Wagen u. nahm alle die Transportablen Verwundeten mit, Wir fuhren die ganze Nacht durch es war kühl, u bei dem Städtchen Lavergne u Umgegend lagen wenigstens 100 Wagen verbrant zu Asche auf der Road, ein Werk von der Räuberbande Wheelers u { bei Tagesanbruch den 5 Jan. 1863 März den 10ten

Mann
namens
Franz Schwerer

aufwärter

Bettenhütten:

kamen wir in Nashville an, u. bezogen ein neu eingerichtetes Spital No 18. Corner of College and Church Street Nashville Ten Ich war im unteren Stock wo es finster war u. bei schönstem Wetter nie hell wurde u auch sehr gerochen hatt darin, den 11 Jan. sind wir ~~nebenan~~ im 2ten Stock , wo es viel schöner u heller war den 13 Jan. war Ich auf der Liste um fortgeschickt zu werden, um nach Cincinnati zu gehen, u. waren schon Reisefertig u. im unteren Stock da kam aber die Order zurück, das an der Harpeth Shoals 30 Meilen unter Nashville etliche von unseren Boats von den, Rebellenräuberbanden verbrant worden seien, u wir mußten nun wieder dort bleiben, den 14 Jan. regnete es den ganzen Tag u. den 15 Jan. fing es zu schneien anu. Wurde kalt, es wurde etliche male wieder namen aufgenommen um fortgeschickt zu werden, aber es gieng nie ab, bis den 15 Febr. Wurden am Sonntag 50 Man aus unserem Hosp. Fortgeschickt. Wo ich auch dabei war, wir wurden in Ambulances an die Landung gefahren u. bestiegen das Boat Nashville mußten aber nachdem schon die Hälfte darauf waren, wieder herunter indem der Captain zum Doctor Gordon sagte das der Boiler einen

sprung hätte, u. er uns nicht nehmen konnte , worauf wir wieder ab, u. bei einer Stunde am Wharf saßen, bis bis wir endlich aufgenommen wurden im Maschinen Raum der Saint Patrick welches ein schönes neues Boat war, Wir lagen auf Heu das zuvor hineingeschafft wurde, Nachmittags um 2 Uhr fuhr das Boat von Nashville ab Nachts wurden etliche Stunden halt gemacht bei Clarksville den 16. Feb. Bei Tagesanbruch pasirten wir Fort Donelson eine Flotte mit etlichen 20 oder 30 Boaten paßirten uns indem sie nach Nashville fuhren u. zur Beschützung bei 8 - 10 Kanonenboate bei sich hatten den 18 Febr. Erreichten wir Louisville Ky. U bezogen dan das Hospital ~~off~~ Schoolhouse/ Corner of ~~Wenzel~~ and ~~Market~~ Street den 19. Feb. Nachmittags konnte Ich Heim muß mich aber jeden Tag beim Doctor melden, und seither manchen Tag dort zu schreiben habe.

No. 9

über der Zeile ist eingefügt: die Nacht vom 3ten auf den 4ten August.
2 Hochgestellt eingefügt: "es war 11 Meilen von unserem Camp"

Wenzel

Market